



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Jugendrotkreuz

Interkulturelle
Vernetzung gelungen



Ideen für mehr Lebensqualität

Sanitätshaus

- ▶ Bandagen
- ▶ Inkontinenz-Hilfsmittel
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Pflege zu Hause
- ▶ Brustprothetik
- ▶ WC- und Badehilfen
- ▶ Bequem-Schuhe

Reha-Technik– Home Care

- ▶ Dekubitus-Versorgung mit Sitzkissen, Matratzen und Lagerungshilfsmitteln
- ▶ Pflegebetten
- ▶ Patientenlifter
- ▶ Manuelle und elektrische Rollstühle
- ▶ Stoma
- ▶ Wundversorgung

Orthopädie-Technik

- ▶ Prothetik
- ▶ Orthetik
- ▶ Korsettbau
- ▶ Maßgefertigte Mieder- und Kompressionsware
- ▶ Klinische Versorgung

Orthopädie-Schuhtechnik

- ▶ Einlagen
- ▶ Orthopädische Maßschuhe
- ▶ Diabetische Einlagen und Therapieschuhe
- ▶ Schuhzurichtungen für Konfektions- und Maßschuhe
- ▶ Entlastungsschuhe und Verbandsschuhe

UNSERE FILIALEN

REGENSBURG

- ▶ Straubinger Straße 40
- ▶ Obermünsterstraße 17
- ▶ Donau-Einkaufszentrum
- ▶ Rennplatz-Einkaufszentrum
Stromerstraße 3
Tel. 09 41 / 59 40 90

REGENSTAUF

- ▶ Regensburger Straße 31
Max-Center
Tel. 09402/50 01 88

BAD ABBACH

- ▶ Kaiser-Karl-V.-Allee 12
Tel. 0 94 05 / 20 99 88

NEUMARKT

- ▶ Badstraße 21
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

WEIDEN

- ▶ Friedrich-Ochs-Straße 1
- ▶ Bahnhofstraße 5
Tel. 09 61 / 48 17 50

Kreisverband

Neue Betreuungsassistenten ausgebildet	3
Neue Erste Hilfe Ausbildung: ab 1. April eintägig	4
Europaweiter Notruf 112	4
Sinzing feiert seine zweite Kinderkrippe	5
BRK Bildung hilft!	5
Weihnachtspäckchen für Bedürftige	6
Weihnachtsbesuch im Krankenhaus	6
Sicherheit wird smart	7
Neujahrsvorsatz? - Blutspende	10

Senioren

Forschung für verbesserte Tagesbetreuung	8
Tagespflege wird »Oase an der Donau«	8
Fasching in der Tagespflege	9
»Sehr gut« für BRK-Sozialstationen und »Oase« in Wiesent 9	
Weihnachtsfeier der Ehrenamtlichen	10
LuZIA Stahl in Ruhestand verabschiedet	10

Jugendrotkreuz

Letztes Vernetzungstreffen von »Go together«	11
Nachts im Gruselschloss	12
Ein Fortbildungstag nur für Schulsanitäter	12

Bereitschaften

Turnhalle für 200 Flüchtlinge vorbereitet	13
75 Jahre Mitgliedschaft beim BRK Regenstauf	13
CO-Warngerät für den HvO Nittendorf	14

Wasserwacht

Eisrettungsübung	14
------------------------	----

Bergwacht

Bergwachtler Lehrgang - Einsatzleitung im Winter	14
Wandervorschlag der Bergwacht	15

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger
Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)

Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust

Produktion: faust | omonsky kommunikation,
Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg

Gestaltung: Sebastian Frantz

Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 13.000 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

insbesondere im ersten Halbjahr 2015 stehen für das Rote Kreuz im Kreisverband Regensburg Aktivitäten in der Marktgemeinde Regenstauf im Mittelpunkt.

Neue BRK Rettungswache und Katastrophenschutzzentrum

Die neue Rettungswache konnte vor wenigen Wochen in Betrieb genommen werden und der Umzug von der Dechant-Wiser-Str. in die Dr.-Pfannenstiel-Str. ist abgeschlossen. Knapp 2 Mio. € hat der Kreisverband in die neue, leistungsstarke Rettungswache investiert, in der auch Räumlichkeiten für das Jugendrotkreuz und die Bereitschaft vorgesehen sind. Hier ist auch das Katastrophenschutzzentrum beheimatet. Nach der offiziellen Einweihung am 8. Mai findet am Samstag, 9. Mai ein Tag der offenen Tür statt, bei der Sie sich gerne ein Bild von der neuen Einrichtung machen können. Bereits heute sind Sie dazu herzlich eingeladen.

BRK Seniorenzentrum Regenstauf

Mitten im Herzen des Marktes Regenstauf, an der Stelle des früheren Kreiskrankenhauses in der Dechant-Wiser-Str., entsteht zur Zeit das BRK Seniorenzentrum Regenstauf. »Mit seinen 60 Pflegeplätzen wird das neueste Wohn- und Pflegeheim des BRK Kreisverbandes Regensburg einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Landkreiskörper, insbesondere der Bewohner/-innen der Marktgemeinde Regenstauf leisten«, so Bürgermeister Siegfried Böhringer bei der Grundsteinlegung. Zeitgemäße Architektur, die sich harmonisch in das Umfeld einfügt, kombiniert mit moderner



ter Ausstattung sind charakteristisch für diese Einrichtung.

Im Erdgeschoss wird eine Allgemeinarztpraxis eröffnet und gewährleistet so kurze Wege bei der medizinischen Versorgung. Außerdem werden vier barrierefreie Wohnungen realisiert, die viele Wahlleistungen für ihre Bewohner bieten.

Im April 2014 fand die Grundsteinlegung für das moderne BRK Seniorenzentrum Regenstauf statt, Ende Oktober konnte bereits das Richtfest gefeiert werden und Mitte dieses Jahres wird die Einrichtung eröffnet werden. Vormerkungen und Reservierungen sind ab sofort möglich über Christian Karl, Telefon 0941/2988-200, karl@kvregensburg.brk.de.

Betreutes Wohnen

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Seniorenzentrum geht das Betreute Wohnen seiner Vollendung entgegen. Hier haben die Bewohner/innen die Möglichkeit, auf Betreuungsleistungen des Roten Kreuzes zurückzugreifen und Hilfestellungen im Alltag in Anspruch zu nehmen.

JRK Landeswettbewerb

Das Jugendrotkreuz veranstaltet traditionell auf Kreis- und Bezirksebene Wettbewerbe, die Siegergruppen der Bezirkswettbewerbe messen sich dann auf Landesebene. Dieser Landeswettbewerb mit 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Bayern findet vom 17. bis 19. Juli in Regenstauf statt.

Auch wenn ein Schwerpunkt derzeit auf Regenstauf liegt, kommen weder die Stadt Regensburg noch der gesamte Landkreis »zu kurz«: In Sinzing haben wir mit Beginn des Jahres die Trägerschaft der zweiten Krippe übernommen. Die Ta-

Neue Betreuungsassistenten ausgebildet

Vom 29. November 2014 bis 7. Februar 2015 wurden aus dem Großraum Regensburg elf neue Betreuungsassistentinnen erfolgreich qualifiziert. Die Teilnehmerinnen erwarben neben ihrer Grundqualifikation aus den Modulen 1 und 2 nach dem SBG XI § 87 b in knapp 100 Stunden die Fähigkeit zur Betreuungshelferin. Hier waren nicht nur die klassischen Inhalte wie Grundlagen der Demenz oder besondere Formen der Demenz Ziel der Ausbildung. So wurden auch Grundlagen der Kommunikation, Ernährungsberatung und spezielle Anforderungen an die Arbeit mit Demenzerkrankten, aber auch erstmals der Umgang und die tägliche sinnvolle Förderung und Beschäftigung aller Pflegebedürftigen intensiv geschult und praktisch trainiert. Nach intensiver Vorbereitung im Selbststudium konnten die Teilnehmerinnen dann im Februar zeigen, was ihnen das Erlernte gebracht hat.

Nach Ableistung von einem Praktikum wurde bei der Abschlussprüfung eine Aktivierung von Bewohnern und dementen Patienten in verschiedenen Stadien der Erkrankungen und Einschränkungen gefordert. Hier mussten sowohl klare Strukturen der Dokumentation als auch die praktische Durchführung der verschiedenen Aktivierungen durch die Teilnehmerinnen aufgezeigt und vorgeführt werden. Dies gelang den Absolventen in hervorragender Weise.

Markus Haslecker

gespflege in der Rilkestraße wurde dem Referat ambulante Pflege zugeordnet und im Laufe des Jahres wird eine weitere Tagespflege in Hemau in Trägerschaft des Kreisverbandes den Betrieb aufnehmen. Wie gewohnt halten wir Sie mit der Zeitschrift PLUS auf dem Laufenden.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und grüße Sie sehr herzlich!

Ihr

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer



Das neue Seniorenzentrum in Regenstauf (Grafik).

Neue Erste Hilfe Ausbildung: Ab 1. April eintägig

Im Februar begannen die Umschulungen der Referenten und Referentinnen für den Bereich der Ersten Hilfe. Hier wird ab April ein neues Konzept umgesetzt. Von bis dato zwei Tagen Ausbildung für einen Erste Hilfe Kurs werden dann nur noch 9 UE gefordert – also ein Tag. Somit wird im Wesentlichen die Praxis in den Vordergrund gestellt. Unnötige theoretische Inhalte fallen weg. Jedoch haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer noch Zeit, ihre spezifischen Fragen zu stellen, die ihnen selbstverständlich wie auch bisher fachlich perfekt beantwortet werden. Dies gilt auch für alle Klassen aus dem Bereich der Führerscheinausbildungen. Der bekannte Lehrgang »Lebensrettende Sofortmaßnahmen« fällt somit weg. Die Teilnehmer/innen haben nun die Möglichkeit, aktiv mit den verschiedenen Materialien der Ersten Hilfe Versorgung aus dem KFZ-Verbandkasten bzw. aus dem Betriebsverbandkasten praxisnah und zielorientiert die verschiedenen Fallbeispiele zu bearbeiten. Hier waren natürlich auch verschiedenste Schulungen für die Referenten notwendig. »Was erst zwei Tage dauert kann nicht ohne weiteres an einem Tag durchgeführt werden,« so der Leiter der BRK Bildungsakademie, Markus Haslecker. Das Umdenken muss auch in den Köpfen geschehen sowohl bei den Referentinnen und Referenten, als auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die BRK Bildungsakademie ist jedoch gut auf die neuen Anforderungen vorbereitet und freut sich auf das neue Konzept.

Termine

Erste Hilfe Grundkurs für Betriebe (9UE)

Donnerstag, 28.05.2015
Dienstag, 29.09.2015

Erste Hilfe Training für Betriebe (9UE)

Dienstag, 21.07.2015
Donnersta, 19.11.2015

Jeweils von 8:30 bis ca. 17:00 Uhr

Europaweiter Notruf 112

Über 80 Prozent der Menschen wissen nicht, dass sie im Notfall den Notruf für Feuerwehr und Rettungsdienst europaweit wählen können.

Eine aktuelle Studie brachte eklatante Wissenslücken rund um die europaweite Notrufnummer 112 an den Tag. Das erklärt Rettungsdienstleiter Sebastian Lange vom Kreisverband Regensburg. »Dabei kann die 112 lebensrettend sein. «Statt über 40 unterschiedlicher nationaler Notrufnummern sind in der EU die Notrufzentralen heute über eine gemeinsame Nummer erreichbar. Um die Notrufnummer bekannter zu machen, wurde der 11.2. als Tag des europäischen Notrufs ins Leben gerufen. »Die Nummer ist europaweit vorkostenlos, kostenfrei und wird im Funk- und Festnetz mit Vorrang behandelt, verbindet Sie mit der örtlich zuständigen Notrufzentrale von Rettungsdienst und Feuerwehr und funktioniert in jedem Mobilfunknetz«, ergänzt Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger.

Wenn Menschen in Not sind, muss es schnell gehen. Doch welche Beschwerden sind ein Notfall? Lange weiter: »Viele Patienten sind unsicher, bei welchen Symptomen sie die 112 anrufen sollen. Die 112 muss

gewählt werden, wenn es lebensgefährlich wird. Dazu gehören schwere Unfälle, Feuer, Vergiftungen, Verdacht auf Herzinfarkt oder Schlaganfall, Kreislaufkollaps, schwere Atemnot, starker Blutverlust und andere lebensbedrohliche Situationen.«

Die Integrierte Leitstelle für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierungen fragt die wichtigsten Daten ab (siehe unten: W-Fragen).

Zenger: »Bei nicht lebensbedrohlichen Beschwerden hilft der Hausarzt oder, wenn dieser nicht dienstbereit ist, der Ärztliche Bereitschaftsdienst unter der kostenfreien bundesweiten Bereitschaftsdienstnummer 116 117. Der Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen ist für Patienten gedacht, die außerhalb der Sprechzeiten des Hausarztes eine dringende ambulante Behandlung benötigen, sich aber nicht in einer lebensbedrohlichen Situation befinden. Neben speziellen Bereitschaftsdienstpraxen bieten viele Kassenärztliche Vereinigungen auch einen Hausbesuchsdienst an, erreichbar ebenfalls unter der Nummer 116 117.

Zusammenfassung der W-Fragen

Was ist passiert?

Je nachdem, ob es sich um einen Unfall, ein Feuer oder eine technische Hilfeleistung handelt, werden unterschiedliche Hilfskräfte alarmiert.

Wo ist es passiert?

Hier ist die exakte Straßenbezeichnung und die Hausnummer unerlässlich, auch der Ort, an dem der Notfall passiert ist. Sonst kann es zu Verwechslungen kommen.

Wie viele verletzte/betroffene Personen?

Vom einzelnen Fußgänger bis zum voll-

besetzten Bus – je nach der Anzahl der Betroffenen werden unterschiedlich viele Fahrzeuge alarmiert.

Wer ruft an?

Es ist für die Retter manchmal notwendig, dass die Leitstelle den Anrufer nochmals kontaktieren kann.

Warten auf Rückfragen?

Jeder ist aufgeregt und angestrengt bei der Meldung eines Notrufs. Legen Sie erst auf, wenn die Leitstellenmitarbeiter sagen, dass sie alle Informationen haben.

Sinzing feiert seine zweite Kinderkrippe

Im ehemaligen »Bischofshof« in Sinzing wurde eine weitere Betreuungsmöglichkeit für Ein- bis Dreijährige geschaffen.

Mit unserer zweiten Kinderkrippe deckt die Gemeinde 52 Prozent des Bedarfes für ein- bis dreijährige Kinder ab«, leitete der Sinzinger Bürgermeister Patrick Grossmann die Einweihung der Krippe ein. Die befindet sich im »Kulturhaus«, dem ehemaligen Bischofshof. Sinzing könne darauf stolz sein: »Das ist die höchste Betreuungsquote im Umland. Sie beweist auch, wie familienfreundlich die Gemeinde ist und wie attraktiv das Wohnen für Familien mit Kindern hier ist«, betonte der Bürgermeister. Den Umbau des

Bürgermeister Patrick Grossmann bei der Eröffnung.



früheren Brauereigasthofes habe erst die umfangreiche Bezuschussung durch den Freistaat ermöglicht.

Der Gemeinderat hatte sich aufgrund der bisher guten Zusammenarbeit – der Kreisverband ist bereits Träger des Hortes und der Kinderkrippe in der Bergstraße – für das BRK als Träger entschieden. Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender des BRK Kreisverbandes, bedankte sich nicht nur für das Vertrauen, sondern sieht in der Krippe auch den Ausdruck einer jungen Gemeinde. Körber lobte die Initiative der Gemeinde, das historische, über 100 Jahre alte, Gebäude nicht dem Verfall preis gegeben zu haben, sondern das ehemalige Wirtshaus wieder mit Leben zu füllen. »Donaufischerl«, meinte Dr. Körber, seien derzeit bereits in der Obhut der Krippe und der derzeit drei Mitarbeiterinnen. »Im Laufe des Jahres wird die erste Gruppe bereits voll sein« blickt Sonja Teufel, die Leiterin der Krippe, in die Zukunft.

»Erfahrungen fürs Leben«

Reinhold Demleitner, verantwortlich bei der Bezirksregierung für kommunale Förderungen, ließ die Geschichte von den ersten Gesprächen 2013 und der Bedarfsanerkennung bis zur Einweihung Revue passieren. Demleitner ging auch auf die Bedeutung einer guten Betreuung in den ersten Lebensjahren und die Diskussionen um die Schaffung von Krippen ein. Im Dialog und Frage- und Antwortspiel mit Handpuppe Riko gewann der Regierungsvertreter die Herzen und die Aufmerksamkeit der anwesenden Kleinen und Eltern.

Die Einweihungszeremonie gestalteten die Pfarrer Bernhard Reber von der Pfarrei Sinzing und Dr. Manfred Müller von der evangelischen Pfarrei St. Markus. Mit Hinweis auf das Markus Evangelium erinnerten die Pfarrer, wie wichtig Jesus Kinder seien. »Die Krippe ist eine ganz besondere Einrichtung, hier machen die Kinder ihre ersten Erfahrungen fürs Leben.«

Dieter Waeber



Übergabe eines ersten Hilfspaketes der Initiative »BRK Bildung hilft!«.

BRK Bildung hilft!

Immmer wieder erfahren wir bei Lehrgängen, dass sich Eltern oder deren Bekannte nicht leisten können, was Sie für ihre Kinder benötigen. Es sind die besonderen Wünsche zu Weihnachten oder der Schulausflug, die nicht erfüllt werden können.

Diesen Umstand hat sich die BRK Bildungsakademie zum Anlass genommen und will dafür sorgen, dass auch diesen Kindern einmal (wieder) ein Leuchten in die Augen tritt. Die auslösende Idee war das verheerende Hochwasser 2013 in Bayern. Hier konnten unsere ehrenamtlichen und hauptberuflichen Helfer/innen in den verschiedenen Einsatzorten (z. B. Kirchdorf und Natternberg) schnell erkennen, dass die Betroffenen alles verloren haben, vor allem auch die Sachen ihrer Kinder. Deshalb will die Initiative »BRK Bildung hilft!« bei Herzenswünschen, aber auch bei schlichten Notwendigkeiten helfen. Das Ziel: Die Förderung soll gezielt sowohl für verschiedene Bedarfe von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden, als auch zur Mitfinanzierung von Materialien, die für die Durchführung von Ausbildungen (vor allem im Bereich der Ersten Hilfe) notwendig sind. Bargeld wird nicht ausgeschüttet.

Die Beiträge und Spenden kommen zu 100 Prozent der Initiative »BRK Bildung hilft!« zu Gute, da Organisation und Verwaltung durch ehrenamtlich Tätige erledigt wird. Und auch der Vorstand, bestehend aus Heinz Bauer (Vorsitzender), Marco Fuchs, Heiko Rieder, Markus Haslecker und Florian Lex, arbeitet rein ehrenamtlich

Heinz Bauer konnte im Namen der Vorstandschaft der Initiative Ende Januar ein großes Paket mit Kinderkleidung an Sabine Barth, Susanne Haslecker und Michaela Heindl, Mitarbeiterinnen der BRK Kinderkrippe Mitendr in Regensburg übergeben. Dieses Paket kommt einem lieben, kleinen Mädchen zugute, das sich darüber freut, aber verständlicherweise hier nicht genannt wird.

Marco Fuchs



Stellvertretend für alle Beteiligten kamen Kinder der privaten Real- und Wirtschaftsschule Pindl zum Pressetermin anlässlich des Starts der 20ten Weihnachtspäckchenaktion.

Weihnachtspäckchen für Bedürftige

Als wir 1995 mit dieser Aktion begannen, wurden uns 36 hilfsbedürftige Personen benannt, im Jahr 2000 waren es bereits 135, und 2014 wurden insgesamt 1.191 Anmeldungen angenommen und an 1.844 Bedürftige, bestehend aus 1.106 Erwachsenen und 349 Kindern und 389 Jugendlichen 442 Lebensmittelpakete und 749 EDEKA Gutscheine verteilt.

Lebensmittelspenden kamen von 14 Kindertageseinrichtungen und Schulen in der Stadt und im Landkreis Regensburg sowie BRK-intern von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bereitschaften, Wasserwachen, Jugendrotkreuzgruppen, Bergwacht und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisverbandes.

Die Hemauer Bereitschaftsjugend (Bereitschaftsleiter Roman Goebel, Jugendleitung Kurt Lada) hat zum 3. Mal vor Einkaufsläden in Hemau jede Menge Lebensmittel, dieses Jahr zwei Tonnen, gesammelt und beim Verpacken der 555 Lebensmittelpakete geholfen.

Dankenswerterweise haben wieder Ehrenamtliche des Kreisverbandes die Lebensmittel von den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen und Schulen eingeholt. Die Organisation übernahm Harald Scholz (Bereitschaftsleiter der BRK Bereitschaft Sinzing/Regensburg-Prüfening und Fachdienstleiter Betreuung/Verpflegung BRK Kreisverband Regensburg). Der ehrenamtliche BRK Frauenarbeitskreis Regensburg unter Leitung von Hannelore Bäumler war wieder für Sortierung und Verpackung zuständig.

6 Schulen:

- Niedermünster Mädchenrealschule, Regensburg
- Private Realschule Pindl, Regensburg
- Private Wirtschaftsschule Pindl, Regensburg
- Hans-Herrmann-Schule, Regensburg
- Josef-Hofmann-Grundschule, Neutraubling
- Grundschule, Thalmassing

14 Kindertageseinrichtungen:

- Kindergarten St. Paul, Regensburg
- Städtischer Kindergarten Sausewind, Neutraubling
- Kindergarten St. Michael, Neutraubling
- Kindergarten St. Martin, Oberpfaundorf
- Sozialpädagogisches Förderzentrum, Hemau
- BRK Kinderkrippe Mittendrin, Regensburg
- BRK Kindergarten Uni-Kum, Regensburg
- BRK Kinderkrippe Uni-Kum, Regensburg
- BRK Kindergarten Irgendwie Anders, Schönhofen
- BRK Kinderkrippe Bunte Bernsteinchen, Nittendorf
- BRK Kindergarten St. Barbara, Hemau
- BRK Kinderkrippe Krabbelkiste, Hemau
- BRK Kinderkrippe Sinzinger Winzlinge, Sinzing
- BRK Schüler/innen-Hort Starkids, Sinzing

Weihnachtsbesuch im Krankenhaus

Alle Jahre wieder, kurz vor Weihnachten, ist es so weit: Eine Abordnung von je zwei älteren Kindern aus jeder Gruppe des BRK-Kindergartens St. Barbara in Hemau macht sich auf nach Regensburg, um den Kranken auf der Palliativstation des Krankenhauses Barmherzige Brüder einen Besuch ab zu stellen.

So sangen die acht Jungen und Mädchen Weihnachtslieder in den Krankenzimmern und überbrachten kleine, selbstgemachte Geschenke. Ob es nun am schönen Gesang lag oder an der fröhlichen Präsenz der Kinder, so manchem Patienten wurde ein Lächeln ins Gesicht oder auch eine Träne der Rührung in die Augen gezaubert.

Ebenso Tradition wie der vorweihnachtliche Besuch ist das Basteln das ganze Jahr hindurch, denn den Kindergarten und die Palliativstation verbindet eine langjährige Partnerschaft. Die Kinder basteln Raumdekoration zu den verschiedenen Anlässen im Jahreskreis und lassen auf diese Weise die Station ein klein wenig heimeliger wirken.

Dafür durften sich die Kinder zum Abschied wieder über ein Päckchen freuen, das das Christkind auf der Palliativstation für sie abgegeben hatte.

Johanna Glaser

Kindergartenkinder aus Hemau im Krankenhaus Barmherzige Brüder in Regensburg.



Sicherheit wird smart

Die Mobilruf-App vom Roten Kreuz
GPS macht's möglich: Apps für alle(s).

Apps sind aus unserem Leben kaum mehr wegzudenken: Die Idee ist einfach: Das Smart-phone ist fast immer griffbereit und kennt seine genaue Position. Im Notfall also die ideale Kombination für schnelle Hilfe.

Individuelle Notruflösungen

Tatsächlich geht das Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten von mobilen Geräten mit Ortung weit über die »klassischen« Szenarien für Menschen mit schwerwiegenden Vorerkrankungen hinaus. Gezielte Standortübermittlung ist auch in vielen anderen Fällen ein unschätzbare Vorteil: Für Mitarbeiter auf großen Firmengeländen, oder Berufsgruppen wie Jägern oder Förstern, die abseits gut besuchter Gebiete ihrer Arbeit nachgehen, für Extrem- und Outdoorsportler in schwierigem Gelände, für Touristen, die sich in einem ihnen völlig unbekanntem Gebiet aufhalten, oder Senioren, die auch unterwegs nicht auf die Sicherheit ihres Hausnotrufs verzichten möchten.

Apps zur schnellen Notrufauslösung setzen an genau diesem Punkt an, indem sie das einfache Bedienkonzept des Smartphones und dessen eingebaute Ortungsfunktion nutzen. Dabei geht es nicht immer direkt darum, einen Rettungswagen anzufordern – oftmals genügt es, eine Person aus dem Kollegen- oder Bekanntenkreis zu kontaktieren und über den eigenen Standort zu informieren.

Mobiler Notruf auf allen Wegen

»Erst einmal hat die Anwendung nicht zwingend mit dem Rettungsdienst oder mit unseren Leitstellen zu tun«, erklärt Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger. »Jeder Besitzer eines iPhones oder eines Android-Smartphones kann die Mobilruf-App kostenlos herunterladen und nutzen, indem er die Rufnummer einer Bezugsperson speichert, die dann im Notfall kontaktiert wird«. Die App baut dabei bei Auslösung eines Alarms nicht nur eine Sprechverbindung auf, sondern nimmt auch eine GPS-Ortung vor, die direkt an den gespeicherten Kontakt verschickt werden kann. Der Alarmierte bekommt eine SMS mit den Koordinaten und einem Link zu einer Online-Karte, auf der die Position der Ortung angezeigt wird.

Und wenn die möglichen Kontaktpersonen – zum Beispiel durch einen Urlaub – für eine längere Zeit nicht verfügbar sind? »Wir bieten für solche Fälle natürlich unseren Service in gewohnter Rotkreuzqualität an«, so Stefan Deml, Chef der Hausnotrufzentrale im Kreisverband Regensburg. »Sowohl monatsweise als auch mit einem Jahrespaket kann man sich mit der App auf unsere DRK-Notrufzentralen aufschalten.« In einem solchen Fall wird der Kontakt aus der App direkt zu einem dortigen Mitarbeiter hergestellt, der die Ortung empfangen und alle erforderlichen Schritte einleiten kann. Ein weiterer Vorteil dabei: Im Vorfeld können die persönlichen Daten des App-Benutzers bis hin zu even-



tuellen Vorerkrankungen oder Medikation hinterlegt werden. So hat der Mitarbeiter der Zentrale nicht nur eine Position vor Augen, sondern sofort ein umfassendes Lagebild, und kann flexibel auf jede Situation reagieren.

- Die aktuelle Lösung des Deutschen Roten Kreuzes steht für Smartphones mit dem Android-Betriebssystem ab Version 2.2 und für iPhones ab iOS 5.0 zur Verfügung.
- Das Herunterladen der App und die Nutzung der Notruffunktion mit einer privaten Kontaktperson ist kostenlos.
- Details über die zubuchbaren Pakete zur Aufschaltung auf die DRK-Notrufzentralen erhält man innerhalb der Anwendung. Zusätzlich bietet die App Links und Informationen zu anderen nützlichen Services wie dem Apothekernotdienst, Erster Hilfe oder der DRK Blutspende-App.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.drk-mobilruf.info

An advertisement for the Mobilruf-App. It features a background image of a hiker walking on a dirt path through a green landscape. The text reads: 'Jetzt als App! Das Sicherheits-Maximum. Auf allen Wegen. Infos bundesweit und kostenfrei: 08000 365 000'. Below this is a red box with white text: 'Ruft nicht nur an. Holt auch Hilfe.' At the bottom left is the BRK PLUS logo and the text 'BRK PLUS 1/2015'. At the bottom center is the website 'www.drk-mobilruf.de'. At the bottom right is a QR code with a red cross in the center.



Tagespflege wird »Oase an der Donau«

Karl-Heinz Grathwohl, Referatsleiter Ambulante Pflege und Betreutes Wohnen im BRK Kreisverband, erläuterte im Rahmen der Weihnachtsfeier der Tagespflege im Rotkreuzheim die Neuerung: Seit 1. Januar fällt die Tagespflege in der Rilkestraße in seinen Zuständigkeitsbereich. Und sie bekommt einen neuen Namen. Nach der »Oase« in Wiesent und der »Oase an der Laber« in Schierling ist die Tagespflege im Rotkreuzheim nunmehr die »Oase an der Donau«.

Ab 14.30 Uhr war Einlass in einen wunderschönen weihnachtlich geschmückten und festlich gedeckten Saal. Es kamen alle Tagesgäste mit ihren Angehörigen. Während Ingrid Bergbauer, die Leiterin der Tagespflege, die Begrüßung und Dankesworte sprach, gab es feine Plätzchen und guten Punsch.

Ab 15.00 Uhr stimmten die Gambachtaler Sängerinnen mit der Weihnachtsgeschichte die Gäste auf die weihnachtliche Zeit ein.

Was ist Weihnachten, wie hießen die Eltern von Jesus, wo war er geboren, warum gibt es eine Gans an Weihnachten und wie heißt die Praline der Armen, diese und noch viele andere interessante Fragen wurden beim Weihnachtquiz gestellt. Wer Bescheid wusste, bekam selbstverständlich eine Belohnung. So mancher Tagesgast steckte seine Angehörigen mit seinem Wissen in die Tasche. Nach einem festlichen Abendessen sangen alle die altbekannten und neuen Weihnachtslieder, unterstützt wie jedes Jahr vom Herz Marien Gospel Chor.

Ingrid Bergbauer

Tagespflegeeinrichtungen

Tagespflege »Oase an der Donau« in Regensburg

Telefonnummer: 0941- 29 88 360

Ansprechpartnerin: Ingrid Bergbauer, Pflegedienstleitung

Tagespflege »Oase« in Wiesent

Telefonnummer: 09482-93 82 32

Ansprechpartnerin: Nicole Grathwohl, Pflegedienstleitung

Tagespflege »Oase an der Laber« in Schierling

Telefonnummer: 09451-94 94 19

Ansprechpartnerin: Rita Heiß, Pflegedienstleitung

Forschung für verbesserte Tagesbetreuung

Schon vor 17 Jahren hat das BRK die Notwendigkeit von Tagespflegeeinrichtungen bei der Versorgung der älteren Bevölkerung erkannt, denn seither betreibt der BRK Kreisverband Regensburg schon eine Tagespflege im Rotkreuzheim in Regensburg. 2013 folgte eine neue Tagespflege in Wiesent, 2014 wurde eine Tagespflege in Schierling eröffnet. Dieses Jahr folgt Hemau mit einer Tagespflege.

Vergangenes Jahr ist der Gesetzgeber mit dem Pflegestärkungsgesetz I nachgezogen und hat unter die Verrechnung der Tagespflegeansprüche auf die Ansprüche auf Ambulante Pflege einen Schlussstrich gezogen und für die Tagespflege darüber hinaus sog. Betreuungskräfte als zusätzliches Betreuungspersonal vorgesehen, um die Versorgung der Tagespflegegäste zu verbessern.

Doch das BRK ist der Zeit weiterhin voraus. Die Tagespflegen in Regensburg und Wiesent beteiligen sich an einem Forschungsprojekt namens DeTaMAKS (steht für: Demenz, Tagespflege, Manuelle Fertigkeiten, Alltagspraktische Fähigkeiten, Kognitive Fähigkeiten, Spirituelle Fähigkeiten). Es handelt sich dabei um eine neue Therapie für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, die in Heimen bereits sehr erfolgreich getestet und vielfach bereits eingeführt wurde. Je älter die Menschen werden, desto wichtiger ist eine umfassende gesundheitli-

che Versorgung – gerade auch bei kognitiven Beeinträchtigungen. Die demografische Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte rückt daher zunehmend ältere Menschen in den Fokus des öffentlichen Interesses. Innovative Projekte, unterstützt durch Forschung, sind letztlich der Schlüssel zu mehr Lebensqualität. Hier setzt das Projekt DeTaMAKS (motorische, alltagspraktische und kognitive Aktivierung mit sozialer Einstimmung in der Tagespflege) an.

Der vielversprechende Therapieansatz wurde im Zentrum für Medizinische Versorgungsforschung der Psychiatrischen und Psychotherapeutischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen entwickelt. Er besteht aus mehreren, aufeinander abgestimmten Elementen. Die Teilnehmer werden in ihren motorischen, alltagspraktischen und kognitiven Fähigkeiten gezielt gefördert. Das Erlebnis innerhalb der Tagesgruppe spielt dabei als soziale Komponente eine wichtige Rolle.

Ziel ist die Weiterentwicklung der Tagespflegen zu Einrichtungen, die die Kompetenzen ihrer Gäste noch mehr als bisher stärken. Durch den stetigen Ausbau ihres Angebots zeigen und etablieren sich die BRK-Tagespflegen als engagierte Partner für ihre Tagesgäste. Das Projekt DeTaMAKS ist dabei ein wichtiger Baustein, um die Lebensqualität der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Fasching in der Tagespflege

Lustig ging's am unsinnigen Donnerstag beim Weiberfasching und am Faschingsdienstag beim bunten Faschingstreiben auf der Tagespflegestation »Oase an der Donau« im Rotkreuzheim zu.



Zwei Tagespflegegäste kamen am unsinnigen Donnerstag eigens mit Krawatte. Und prompt waren die Tischnachbarinnen mit der Schere zur Stelle, um diese ohne Hemmungen abzuschneiden. Der Tag wurde mit einem Faschingsquiz begonnen und alle erzählten aus ihrer Jugendzeit von Faschingsbällen und Maskeraden.

Als Mittagessen genossen alle ein ausgedehntes Weißwurstfrühstück. Zur schmissigen Faschingsmusik wurde gesungen, getanzt und gelacht. Bei der Kaffeerunde am Nachmittag durften natürlich auch die Faschingskrapfen nicht fehlen. Es war ein rundum gelungener unsinniger Donnerstag. Und weil's so schön war, wurde am Faschingsdienstag die fünfte Jahreszeit mit einer Faschingsgaudi beendet.

Elisabeth Eibl



»Sehr gut« für die BRK-Sozialstationen und die »Oase« in Wiesent

Seit 2009 überprüft der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) jährlich alle Pflegeheime und Sozialstationen auf deren Qualität bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten. Seit 2010 werden hierfür auch Noten vergeben, die sich an den Schulnoten orientieren. Im vergangenen Jahr wurde die Prüfung erstmals auch auf die Tagespflegen ausgeweitet.

Im Oktober 2014 erschien erstmals der MDK unangemeldet in der BRK-Tagespflege »Oase an der Laber« in Schierling, um diese an zwei Tagen auf Herz und Nieren zu überprüfen. Das Ergebnis: »Sehr gut«, oder in den Worten des MDK »Bei der zweitägigen Qualitätsprüfung in der Tagespflege fallen die abwechslungsreichen Angebote der sozialen Betreuung und der wertschätzende Umgang

der Mitarbeiter mit den Pflegebedürftigen besonders positiv auf. Die Pflegeeinrichtung erfüllt alle Anforderungen nach den Kriterien der aktuellen Prüfrichtlinien.«

Anfang Februar dieses Jahres folgte die Prüfung der BRK-Tagespflege »Oase« in Wiesent. Auch dort attestierte der Medizinische Dienst: »Die Tagespflegeeinrichtung bietet allen Pflegebedürftigen individuelle und vielfältige Angebote an. Die individuellen Bedürfnisse zur sozialen Betreuung sind ermittelt. Geeignete Angebote werden gemeinsam mit dem Pflegebedürftigen geplant.« Was jedoch noch mehr zählt, als die »sehr gute« Bewertung, ist die einhellige Meinung der in der »Oase« betreuten Tagespflegegäste, die der MDK wie folgt zusammenfasste: »Die in die Zufriedenheitsbefragung einbezogenen Pflegebedürftigen äußern sich lobend über

die Betreuung sowie über den freundlichen Umgang aller Mitarbeiter mit den Pflegebedürftigen.«

Die Prüfergebnisse der Tagespflegen werden 2015 jedoch noch nicht veröffentlicht, da sich das Prüfsystem selbst noch in der Erprobungsphase befindet.

Im Gegensatz zur Prüfung der teilstationären Einrichtungen sind die jährlichen Regelprüfungen im Bereich der Sozialstationen bereits etabliert und deren Ergebnisse werden seit 2010 auch im Schulnotensystem veröffentlicht. Seit Bestehen dieser Prüfungen konnten die Sozialstationen des BRK Regensburg jedes Jahr ein »Sehr gut« im Gesamtergebnis erzielen. So auch in diesem Jahr, wo am 20. Februar die diesjährige Regelprüfung erfolgte. Ergebnis: Nicht nur »Sehr gut« sondern die Gesamtnote 1,0 – sowohl aus Sicht der vier Prüfer/innen, als auch aus Sicht der befragten Patientinnen und Patienten.

Der BRK-Kreisverband bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialstationen sowie der Tagespflegen für diese sicher nicht leicht zu erreichenden hervorragenden Ergebnisse, die uns alle stolz auf unsere Einrichtungen machen.



Unsere Ehrenamtlichen sind eine innige und fröhliche Truppe.

Weihnachtsfeier der Ehrenamtlichen

Das Rotkreuzheim ist stolz auf die große Schar seiner Ehrenamtlichen. Von den ca. 35 Freiwilligen, (Besuchsdienst, Musiker, Mesner, Gruppenleiter etc.) folgten 30 der Einladung und freuten sich an dem gegenseitigen Austausch, den Gaumenfreuden, die frisch in der Küche gezaubert wurden, einem Gläschen Sekt oder Punsch, den kleinen Geschenken und der Musik von Chris Babaylan, der Balladen sang und Klavier spielte.

Siegfried Reißer vom Heimbeirat bedankte sich bei allen ganz herzlich für das Engagement. Und auch Gabi Röckl bedankte sich bei jedem einzeln für die gute Zusammenarbeit, die Hilfsbereitschaft und oft jahrzehntelange Treue der Ehrenamtlichen.

Ohne diese große Helferschar, die den Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit, Freundschaft, und ihr Können auf speziellen Gebieten zuteilwerden lässt, wäre das Rotkreuzheim um vieles ärmer.

Gabi Röckl

Luzia Stahl in Ruhestand verabschiedet

Die Hauswirtschaftsleiterin im Rotkreuzheim, Luzia Stahl, wurde am 22. Dezember nach 14 Jahren engagierter Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mit einem lachendem und einem weinendem Auge, wie sie ihre Emotionen selbst beschrieb, genossen alle die lockere Stimmung mit ihr.

Stellv. Heimleiter Christian Karl und Stellv. Pflegedienstleiterin Karin Gschwendtner bedankten sich im Namen des BRK mit einem Geschenkkorb bei der allseits beliebten Mitarbeiterin.

Sowohl die Kollegen, als auch die Heimbewohner/innen schätzten sie aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz, ihrer Freundlichkeit und ihrer Hilfsbereitschaft.

Elisabeth Eibl

Von links: Christian Karl, Luzia Stahl und Karin Gschwendtner.



Auf der Suche nach einem verspäteten Neujahrs-Vorsatz?

Jedes Jahr das Gleiche: An Neujahr nimmt man sich Dinge für das anstehende neue Jahr vor. Laut einer Forsa-Umfrage haben sich 60 Prozent der Befragten vorgenommen Stress abzubauen, 55 Prozent wollen mehr Sport treiben und ebenso viele wollen mehr Zeit mit der Familie und Freunden verbringen. Weitere Vorsätze sind eine gesündere Ernährung (48 %), abnehmen (34 %), mehr sparen und weniger Fernsehen (18 %).¹ Was am Ende dabei rauskommt? Leider meistens nicht so viel, wie zu Beginn gehofft.

Doch muss es auch immer zu Neujahr sein, dass man sich etwas für die vor einem liegende Zeit vornimmt? Derzeit spenden in Bayern etwa 7% der Bevölkerung Blut, aber jeder Dritte ist einmal in seinem Leben auf ein Blutprodukt angewiesen. Man muss nicht immer bis Neujahr

warten, um sich Neues vorzunehmen und Neues auszuprobieren. Der Montag würde sich nach Meinung einiger Wissenschaftler aus den USA ebenso gut eignen. Montags ist die Motivation laut der Experten der gemeinnützigen Initiative »The Monday Campaigns« am höchsten.²

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD) hat gleich zwei Vorschläge:

- Gutes tun und Blutspendetermin in der Nähe finden unter www.blutspendedienst.com/termine und
- danach auf der Facebook-Seite des BSDs (www.facebook.com/blutspendebayern) oder per Twitter @bsdbayern darüber berichten.

Sie wollen auch einer oder eine der 2.000 Blutspender sein? Auf www.blutspendedienst.com/termine finden Sie einen Termin in Ihrer Nähe.

¹ <http://de.statista.com/infografik/781/gute-vorsaeetze-fuer-das-neue-jahr/>

² Süddeutsche Zeitung Nr. 250, Dienstag, 29. Oktober 2013, »Jede Woche ist Neujahr« von Christian Weber



Gemeinsam den »tower of power« bauen (alle Fotos: BJRK).

Letztes Vernetzungstreffen

Zum letzten Vernetzungstreffen im Rahmen von »Go together« kamen 36 Teilnehmer/innen der drei Projektträger in der Jugendherberge Regensburg zusammen.

Gemeinsam evaluierten sie das Projekt, z.B. zur Erreichung der Projektziele wie dem Aufbau lokaler, interkultureller Netzwerke. Am Abend wurden in den Räumen des Kreisverbandes Regensburg drei Rezepte der Teilnehmenden gekocht. An einer langen Tafel im KOM-Klub wurden die Köstlichkeiten gemeinsam genossen. Am zweiten Tag wurden Strategien zur Sicherung und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse entwickelt. Eine Idee war z.B. die Fortführung der landesweiten Vernetzungstreffen der Mul-

tiplikatorinnen und Multiplikatoren der Projektpartner. Zudem planten die lokalen Kooperationspartner, wie ihre Zusammenarbeit in Zukunft konkret weitergehen wird. Das Projekt »Go together« wird aus den Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Zudem ist es aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium des Innern und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Julia Wunderlich

Gruppenfoto der Teilnehmer/innen.



Planung der lokalen Weiterarbeit nach dem Projektende.



Vorstellung der Gruppenarbeit.



Zubereitung in der Katastrophenschutz-Küche.

» Ich bin gern beim Jugendrotkreuz, weil..



Jonas 13 Jahre
JRK Würth:

.. es super ist, wenn man Menschen helfen kann.«



Kathi 13 Jahre
JRK Würth:

... weil auch mein Bruder dabei ist und der uns als Erste-Hilfe-Ausbilder und Gruppenleiter sehr viel lernt.«



Sofie 13 Jahre
JRK Würth:

... wir dort eine super Gemeinschaft sind und immer viel unternehmen.«

Alle drei Mitglieder sind auch Mitglieder im Schulsanitätsdienst am Gymnasium Neutraubling.



Die Würther Gruppe hatte viel Spaß bei der Gruselnacht.

Nachts im Gruselschloss



Verletzungen unterschiedlichster Art mussten versorgt werden.

Grueselig war sie und schön war sie auch, die Gruselnacht der JRK Gruppe Würth a.d. Donau.

In der Vorweihnachtszeit verbrachten die Mädchen und Jungen eine Nacht in einem verlassenen Hof in der Nähe von Wiesenfelden.

Auf beiden Seiten gab es leider Opfer, als der Werwolf bei Morgengrauen die Gruppe verlassen hat. Aber die jungen Rotkreuzler hatten alles im Griff. So konnten durch Erste-Hilfe-Maßnahmen, kulinarische Versorgung und Rundumbetreuung die Opfer gering gehalten werden.



Die Schülerinnen und Schüler konnten beim 2. Regensburger Schulsanitätsdienst-Tag unter anderem auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung üben

Ein Fortbildungstag nur für Schulsanitäter

2. Regensburger Schulsanitätsdienst-Tag
im BRK Kreisverband Regensburg

Auch in diesem Jahr veranstaltete das Jugendrotkreuz für die Schulsanitäter im Kreisverband Regensburg einen Aktionstag. Am 7. Februar fand er in den Räumen des BRK Kreisverbandes statt. Hier konnten die Schüler/innen anhand von Fallbeispielen ihre Probleme mit Fachpersonal besprechen sowie die Wiederbelebung üben. Im Anschluss durf-

ten die Schülerinnen und Schüler bei einem Besuch in der integrierten Leitstelle den Disponenten über die Schulter schauen und sich über deren Arbeit und Aufgaben informieren. Wie funktioniert die Alarmierung? Was passiert bei einem Notruf? Diese und viele weitere Fragen wurden ihnen dabei beantwortet.

Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit

Turnhalle für 200 Flüchtlinge vorbereitet

Einsatz für den Betreuungsdienst:
Der Winternotfallplan der Regierung

Innerhalb kurzer Zeit musste alles vorbereitet sein. Die Stufe 1 des Winternotfallplans Asyl für die Stadt Regensburg war aktiviert.

Die Turnhalle der Clermont-Ferrand-Mittelschule sollte für 200 Flüchtlinge, vor allem aus dem Kosovo aufnahmebereit und einsatzklar sein.

Helferinnen und Helfer des Fachdienstes »Betreuung und Verpflegung« der Bereitschaften des BRK übernahmen sofort den Auftrag der Stadt Regensburg, die bereits im Herbst 2014 bewährte Turnhalle wieder für 200 Flüchtlinge vorzubereiten. Feldbetten mit Decken und Biertischgarnituren im Verpflegungsbereich wurden aufgebaut. Die Getränke- und Essensausgabe für Frühstück, Mittagessen und Abendessen wurde eingerichtet und sämtliche dafür notwendigen Gerätschaften wurden aufgebaut. Ausgabebereiche für Hygieneartikel wie Handtücher, Waschlappen, Zahnbürsten, Duschgel, Einmalrasierer, usw. waren genauso notwendig wie Bereiche für gespendete gebrauchte Bekleidung, die nach Größen sortiert ebenfalls zur Ausgabe bereit stand und vom Frauenarbeitskreis vorbereitet wurde. Der Fachdienst »Information und Kommunikation« der Bereitschaften des BRK übernahm die Einrichtung der Führungsstelle Sanitätseinsatzleitung des BRK zur Registrierung

der eingesetzten Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen und zur Unterstützung der Einsatzleitung im Betrieb der Notunterkunft, die für maximal sechs Wochen geplant war. Außerhalb der Turnhalle wurden Gerätewägen des BRK-Fachdienstes »Behandlung« eingeplant, die zusätzliche Großzelte samt Heizanlagen und medizinischer Ausrüstung enthalten, sollte es zu akuten Einsätzen im Bereich des Sanitätsdienstes kommen.

Knapp zwei Wochen später, zu Beginn der letzten Februarwoche, hat die Regierung der Oberpfalz wegen der weiter rückläufigen Zahlen der Flüchtlinge den Winternotfallplan wieder deaktiviert und die Turnhalle wurde wieder für den Sportbetrieb rückgebaut.

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs dankte den unzähligen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz. »Diese Menschen haben in kürzester Zeit Unglaubliches auf die Beine gestellt und damit bewiesen, dass sie ihre psychischen und physischen Kräfte und ihre Freizeit zur Verfügung stellen, wenn es darum geht, Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigen.«

Jürgen Eder, Kreisbereitschaftsleiter
Einsatzleiter



75 Jahre Mitgliedschaft beim BRK Regenstauf

Am 29. November 2014 haben der Stellv. BRK Bereitschaftsleiter Harald Hiendl und der Stellv. Kreisbereitschaftsleiter Walter Sattler Richard Viehbacher aus Regenstauf die DRK Ehrung zur 75-jährigen Mitgliedschaft beim Bayerischen Roten Kreuz in Regenstauf überreicht. Diese hohe Auszeichnung für 75 Jahre Mitgliedschaft wurde erstmalig im Roten Kreuz in Regenstauf verliehen.

Richard Viehbacher ist im November 1939 der BRK Ortsvereinigung beigetreten. Um aktiv tätig zu werden, musste er alle nötigen Ausbildungen durchlaufen, die ihm durch die Ordnung des Verbandes vorgegeben waren.

1950 wurde er durch die Mitglieder zum Kolonnenführer des BRK Regenstauf gewählt. Bei der Erfüllung seiner Aufgaben wurde Richard Viehbacher sehr von seinen Brüdern und der Familie von Altbürgermeister Johann Zelzner unterstützt. Die Entlohnung der damaligen Dienste, welche sich damals im Pfennigbereich bewegte, war vom Transportaufkommen abhängig. Stolz war Richard Viehbacher auf einen eigens gefertigten Arbeitsrock, der speziell durch den ortsansässigen Schneidermeister Fritz Siml für ihn gefertigt wurde.

Viehbacher war auch maßgeblich durch Eigeninitiative daran beteiligt, dass das erste Rettungsfahrzeug der Marke Opel für Regenstauf angeschafft werden konnte. Dies war nur möglich durch Spendensammlungen, wobei die Helfer von Haus zu Haus gingen.

Richard Viehbacher stand trotz seines Geschäfts in Regenstauf der Sanitätskolonne Regenstauf des Bayerischen Roten Kreuz über viele Jahre mit Rat und Tat zur Verfügung. Er war ein großer Förderer der damaligen BRK Sanitätskolonne Regenstauf.



Eisrettungsübung

Am zweiten Sonntag im Februar haben sich ein paar Wasserwachtler der Ortsgruppe Neutraubling in der Wachstation am Löschweiher in Neutraubling getroffen, um eine Eisrettungsübung durchzuführen. Mit Neoprenanzügen und PSA-Westen ausgerüstet wagten sich einige in den kalten See, welcher zum größten Teil schon zugefroren war. Zunächst musste die dünne Eisschicht in Ufernähe aufgebrochen werden. Ein Schwimmer entfernte sich dann etwas weiter vom Ufer und stellte eine ins Eis eingebrochene Person dar. Die Wasserretter bargen den Darsteller dann mit Hilfe des Eisrettungsschlittens. Nachdem verschiedene Szenarien geübt wurden, konnten sich die Schwimmer bei einer warmen Dusche und einer heißen Tasse Tee im Wasserwachtheim aufwärmen.

Anja Straußberger

CO-Warngerät für den HvO Nittendorf

Kohlenstoffmonoxid-Warngeräte sind für Einsatzkräfte lebensrettend! Sie warnen vor einer unsichtbaren Gefahr, der CO-Vergiftung. Kohlenstoffmonoxid, ein farb-, geschmack- und geruchsloses Gas, entsteht unter anderem bei Verbrennungsprozessen. Gefährlich sind vor allem schlecht funktionierende Holzöfen und schadhafte Gasöfen. Durch zahlreiche Spenden konnte ein solches Warngerät für den Helfer vor Ort im Markt Nittendorf beschafft werden. Das Gerät wird bei jedem Einsatz am Notfallrucksack mitgeführt.



Bergwachtler absolvieren Lehrgang »Einsatzleitung im Winter«

Drei Mitglieder der Bergwacht Bereitschaft Regensburg haben im Februar den Einsatzleiter Lehrgang Winter absolviert. Die drei Kameraden mussten sich im Berchtesgadener Land am Jenner in diesem dreitägigen Lehrgang so einiges an neuem Wissen aneignen.

Der Lehrgang begann am Freitag um 10:00 Uhr an der Talstation der Jennerbahn, nach einem kurzen Briefing, wie der Tag ablaufen würde, wurden die Teilnehmer erstmals mit der Gondel zur Bergstation gebracht, von hier aus ging es mit den Tourenskiern gut eine halbe Stunde weiter zum Carl von Stahl Haus, welches auf 1.736 Metern Höhe liegt.

Nach kurzer Verschnaufpause ging es los mit Theorie zur Lawinenkunde und anschließend sofort ins Gelände, wo neben dem Abfahren im Variantengelände auch die Einschätzung der aktuellen Lawinengefahr im Vordergrund stand. Dies erfolgte unter anderem durch die Bestimmung der verschiedenen Schneeschichten und mit dem Block-Rutschtest. Anschließend ging es nach einem Aufstieg mit den Tourenskiern wieder zur Berghütte, wo es mit Theorie weiter ging.

Am Samstag wurden die Teilnehmer mit einem grandiosen Sonnenaufgang belohnt, bevor es mit dem Theoriekurs weiter ging. Hier wurden Themen behandelt wie »Rettung aus alpinem Variantengelände« und die Evakuierung einer stecken gebliebenen Seilbahn.

Nachdem die Theorie am Vormittag abgeschlossen war ging man gemeinsam mit den Tourenskiern zur Bergstation am Jenner, wo es ein Mittagessen gab, bevor es dann zum anstrengenden Teil ging. Angefangen wurde mit der Rettung aus alpinem Variantengelände. Hierzu wurden Verletzte ins Steilgelände abseits der Pisten gebracht, anschließend wurden die Teilnehmer in vier Rettungsteams eingeteilt. Jedes Team wurde separat zu seinem

Jede Menge neues Wissen brachte der Einsatzleiter-Lehrgang Winter.



Einsatz alarmiert. Da sich die Verletzten im Steilgelände befanden, war zu ihnen ohne Klettergurt und Seil kein Vorkommen. Man entschied, hier zuerst einen Retter zum Verletzten abzulassen, um die Patientenversorgung bzw. Betreuung zu gewährleisten. Parallel hierzu wurde vom Rest des Teams ein T-Anker mit Skiern aufgebaut, um den Rettungsschlitten zum Verletzten abzuseilen. Nachdem der Patient sauber im Akja gelagert war, konnte man den Rettungstrupp weiter abseilen, bis wieder befahrbares Gelände kam.

Nachdem diese Übung durch die verschiedenen Rettungsmannschaften gemeistert wurde ging es mit dem Lift wie-

der nach oben, wo die Rettungsmannschaften gleich das nächste Übungsszenario erwartete. Hier wurde der Stillstand einer mit Passagieren besetzten Sesselbahn simuliert. Nach einem kurzen Briefing der Rettungsteams wurden diese durch den Einsatzleiter zu den entsprechenden Stützen geschickt, um von dort aus die Passagiere der Sesselbahn zu bergen.

Am Tag drei des Lehrgangs, wie sollte es auch anders sein, sollte es schneien und stürmen, so dass die Lehrgangsteilnehmer jede Wetterlage der Alpen mitmachen durften. An diesem Tag stand die Lawinenverschütteten-Suche (LVS) auf dem Programm. Hierzu wurden von den Ausbildern auf einem fiktiven Lawinenfeld von ca. 200 x 50 Meter fünf lebensgroße Puppen vergraben. Diese mussten mit den unterschiedlichsten Hilfsmitteln gefunden werden.



Die ersten drei Puppen wurden durch den voraus geschickten Suchtrupp mit den LVS-Geräten auch sehr schnell gefunden. Der Verschüttete mit den Recco-Sensoren wurde als vierter nach ca. 70 Minuten der Suche gefunden. Die Überlebenschance nach so langer Zeit ist natürlich nicht mehr sehr hoch. Ganz zum Schluss wurde die Puppe mittels Sondierungskette nach ca. 1,5 Stunden gefunden. Nachdem alle verschütteten Puppen gefunden waren, ging es zum Mittagessen mit Abschlussbesprechung. Hier wurde den Teilnehmern auch die Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang übergeben.

Stefan Schottenheim

Wandervorschlag der Bergwacht Den Frühling erwandern

Von Prüfening über die Marienhöhe ins
Tal der Schwarzen Laber

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-25
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100km Quadrat TQ.

Diese Frühjahrswanderung führt uns vom westlichen Stadtrand durch das Naherholungsgebiet bei der Marienhöhe über den Pfarrersteig zur Schwarzen Laber. Wir beginnen die Wanderung am Parkplatz bei der ehemaligen Bundesbahnschule an der Prüfeningener Eisenbahnbrücke. Dieser Treffpunkt (TQ 8357 3295) ist allgemein bekannt und mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Nach Überquerung der Brücke gehen wir unter den Bahngleisen durch und befinden uns nach dem Aufstieg über die Treppen schon auf der Marienhöhe. Nun folgen wir dem Wanderweg mit dem grünen Dreieck bis an den Waldrand, wo wir bei Pkt. TQ 8128 3215 einen herrlichen Ausblick zurück über die Stadt und bis in den Bayerischen Wald genießen können. Diesen Weg, Pfarrersteig genannt, verlassen wir bei Pkt. TQ 8163 3285 und wandern weiter nach der Markierung grünes Dreieck in südlicher Richtung, bis wir bei Pkt. TQ 8128 3215 die Straße von Sinzing nach Eilsbrunn überqueren. Nach etwa 500 m biegt der Weg nach Westen ab, um nach weiteren 400 m die Autobahn zu unterqueren. Nach weiteren 200 m, bei einer scharfen Kurve (TQ 8091 3028) folgen wir dem Weg Richtung Süden. Bei Pkt. TQ 8078 3114 treffen wir auf den Hu-



bertusbrunnen. Auf diesem Weg wandern wir abwärts bis ins Labertal. Nun befinden wir uns schon auf dem Labertal-Radweg, in den wir links (flussabwärts) einbiegen. Nun wandern wir, an der Poschenrieder-Mühle vorbei, bis in den Ort Sinzing. Nach den ersten Häusern nehmen wir links einen Fußweg, der uns nun entlang der Hauptstraße, vorbei an Firmengrundstücken, unter der Autobahn hindurch bis zur Sinzinger Eisenbahnbrücke führt. Nach der Brücke durchwandern wir den Ort Großprüfening und treffen nach der Kreuzung der Bahnlinien Nürnberg und Ingolstadt wieder am Ausgangspunkt ein. Für die 10 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 3 Stunden Gehzeit einzuplanen.

Dieter Nikol, Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Ausbildung

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erste Hilfe am Kind, Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.	
Markus Haslecker	09 41 / 7 96 05 - 11 51

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.	
Seniorenfitness und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme; Vermittlung von Mütter/Väter-Kind-Kuren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Physiotherapie-Schule

Claudia Wenk	09 41 / 2 80 40 79-0
--------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
-------------	-------------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau	
Johanna Glaser	0 94 91 / 705
Wald-KiGa »Wurzelzwerge«, Hemau	
Regina Obermeyer	01 57 / 81 89 52 35
BRK Kinderkrippe »Krabbelkiste«, Hemau	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
BRK-KiGa »Uni-Kum«, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 52
BRK-Kinderkrippe »Uni-Kum«, Regensburg	
Rike Wenzel	09 41 / 9 43 - 32 14
BRK-Kinderkrippe »Mittendrin«, Regensburg	
Lydia Löwer	09 41 / 56 79 72
BRK-KiGa »Irgendwie Anders«, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen«, Nittendorf	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
BRK-Schüler/innen-Hort »Starkids«, Sinzing	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge«	
Verena Mikolajek	09 41 / 30 77 90 02
BRK-Kinderkrippe »Donaufischerl«	
Sonja Teufel	09 41 / 89 97 23 10
In Hemau, Sinzing und in der Stadt Regensburg sind wir Träger von 30 Gruppen der Mittagsbetreuung an neun Grundschulen.	
Maria Seidl	09 41 / 7 96 05-14 03

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege	
Grundpflege	
Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 7 96 05 - 14 51

Betreutes Wohnen

in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)	
Hemau, Neutraubling und Schierling	

Betreutes Wohnen zu Hause

Jutta Henfling-Ahrns	09 41 / 27 08 18
----------------------	------------------

Tagespflege

Schierling »Oase a.d. Laber«	0 94 51 / 94 94 19
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 35 78
Regensburg, Rot-Kreuz-Heim	09 41 / 29 88 - 360

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 2 80 88 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

BRK Minoritenhof

Senioren Wohn- und Pflegeheim	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 56 81 9-0

BRK Haus Hildegard von Bingen

Senioren Wohn- und Pflegeheim	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0

Rotkreuzheim

Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener MS-Station	
Leitung, Peter Konz	09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung, Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7	
Hotline:	0800 / 11949 11
Institutsleitung:	
Dr. Günther Aufschneider	09 41 / 79 60 4 - 3020

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Gisela Hirtreiter	09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
--	-------------------------

Rot-Kreuz-Boutique + mehr

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo. 9-12 Uhr, Do. 13-16 Uhr, Sa. 16-19 Uhr	

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

Klaus Heidenreich	09 41 / 7 96 05 - 13 01
-------------------	-------------------------

Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)

BRK Regionalstelle Regensburg	
Sarah Kiehler	0941 / 7 96 05 - 15 52
Julia Stierstorfer	0941 / 7 96 05 - 15 53

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

BRK Regionalstelle Regensburg	
Johanna Kirchner	0941 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer	0941 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen


Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 7 96 05 - 14 04
Sekretariat: Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
Gesamtpersonalratsvorsitzender	
Daniel Koller	09 41 / 7 96 05 - 11 01

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg	
Tel.: 09 41/7 96 05-0, Fax 09 41/7 96 05-1600	
www.brk-regensburg.de	
info@kvregensburg.brk.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 09 41 / 7 96 05-1401	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale
 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml, Mitarbeiterin: Claire Roßberger

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.